

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

HI 1 - m 1/09

6. August 2009

## Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Januar 2009

### 1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen<sup>1</sup>

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel			übrige
<b>Hamburg</b>								
2008	Februar	4 829	589	152	32	4 056	1	724
	März	5 038	581	193	36	4 228	3	729
	April	5 502	663	195	33	4 611	2	842
	Mai	5 409	853	159	36	4 361	4	1 028
	Juni	5 553	864	187	41	4 461	4	1 076
	Juli	5 596	827	185	31	4 553	8	1 022
	August	4 909	675	159	39	4 036	2	848
	September	5 714	828	167	40	4 679	3	1 022
	Oktober	5 849	789	219	29	4 812	6	1 003
	November	5 516	756	210	44	4 506	2	957
	Dezember	4 930	588	204	41	4 097	1	722
2009	Januar <sup>2</sup>	4 535	492	188	32	3 823	1	646
	<b>Zusammen</b>	<b>63 380</b>	<b>8 505</b>	<b>2 218</b>	<b>434</b>	<b>52 223</b>	<b>37</b>	<b>10 619</b>
	dagegen Februar 2007 bis Januar 2008	61 764	8 296	2 172	402	50 894	33	10 382
	Veränderung in %	2,6	2,5	2,1	8,0	2,6	12,1	2,3
<b>Schleswig-Holstein</b>								
2008	Februar	3 880	768	183	30	2 899	6	970
	März	4 307	885	224	37	3 161	23	1 110
	April	4 374	915	200	36	3 223	14	1 159
	Mai	5 242	1 291	181	39	3 731	12	1 659
	Juni	4 801	1 211	188	43	3 359	9	1 498
	Juli	5 154	1 315	212	43	3 584	18	1 672
	August	4 589	1 092	183	55	3 259	6	1 421
	September	4 651	1 096	187	33	3 335	15	1 358
	Oktober	5 017	1 043	245	39	3 690	12	1 342
	November	5 139	978	244	45	3 872	10	1 247
	Dezember	4 956	871	249	42	3 794	10	1 113
2009	Januar <sup>2</sup>	4 402	759	233	39	3 371	5	956
	<b>Zusammen</b>	<b>56 512</b>	<b>12 224</b>	<b>2 529</b>	<b>481</b>	<b>41 278</b>	<b>140</b>	<b>15 505</b>
	dagegen Februar 2007 bis Januar 2008	59 001	12 811	2 599	497	43 094	157	16 380
		- 4,2	- 4,6	- 2,7	- 3,2	- 4,2	- 10,8	- 5,3

<sup>1</sup> Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

<sup>2</sup> vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: [verkehr@statistik-nord.de](mailto:verkehr@statistik-nord.de)

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Erläuterungen

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

### Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

### Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

#### *Unfälle*

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

#### *Unfälle mit Personenschaden*

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

#### *Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne*

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

#### *Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel*

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

#### *Übrige Unfälle mit nur Sachschaden*

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

#### *Getötete*

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

#### *Schwerverletzte*

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

### Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

### Zeichenerklärung

- () In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).
- nichts vorhanden (gleich Null)
- … Angabe fällt später an

## 2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Januar 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Altona	...	64	21	6	...	–	87
Bergedorf	...	26	13	1	...	–	45
Eimsbüttel	...	69	28	3	...	–	84
Hamburg-Mitte	...	116	44	9	...	–	144
Hamburg-Nord	...	92	29	3	...	1	119
Harburg	...	40	19	2	...	–	60
Wandsbek	...	85	34	8	...	–	107
<b>Hamburg</b>	<b>4 535</b>	<b>492</b>	<b>188</b>	<b>32</b>	<b>3 823</b>	<b>1</b>	<b>646</b>
dagegen Januar 2008	4 874	580	176	30	4 088	3	712
Veränderung in %	- 7,0	- 15,2	6,8	6,7	- 6,5	(- 66,7)	- 9,3

### 3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Januar 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	155	18	2	1	134	1	20
KIEL	437	61	13	4	359	–	73
LÜBECK	338	70	15	7	246	–	87
NEUMÜNSTER	153	29	9	1	114	–	37
<b>KREISFREIE STÄDTE</b>	<b>1 083</b>	<b>178</b>	<b>39</b>	<b>13</b>	<b>853</b>	<b>1</b>	<b>217</b>
Dithmarschen	193	33	6	2	152	1	38
Herzogtum Lauenburg	267	46	13	4	204	–	60
Nordfriesland	207	48	7	4	148	–	62
Ostholstein	255	54	19	1	181	1	74
Pinneberg	422	70	33	2	317	1	81
Plön	237	22	3	–	212	–	26
Rendsburg-Eckernförde	451	82	37	3	329	–	95
Schleswig-Flensburg	137	42	12	1	82	1	60
Segeberg	607	94	21	3	489	–	124
Steinburg	153	27	10	2	114	–	34
Stormarn	390	63	33	4	290	–	85
Kreise	3 319	581	194	26	2 518	4	739
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>4 402</b>	<b>759</b>	<b>233</b>	<b>39</b>	<b>3 371</b>	<b>5</b>	<b>956</b>
dagegen Januar 2008	4 204	904	214	39	3 047	14	1 155
Veränderung in %	4,7	- 16,0	8,9	0,0	10,6	(- 64,3)	- 17,2